

NEOS Landtagsklub Oberösterreich

Rudigierstraße 3

E: NEOS.Klub@ooe.gv.at

An den Ersten Präsidenten des Oö. Landtages, Herrn Landtagsabgeordneten Max Hiegelsberger

im Wege der Landtagsdirektion

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Klubobmann Mag. Felix Eypeltauer** und **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Julia Bammer** betreffend **Mental Health von Jugendlichen - Schulpsychologische Versorgung in Oberösterreich** an **Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Christine Haberland**

Sehr geehrte **Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland**,

vor rund 18 Monaten geriet unsere Welt aufgrund der Corona-Pandemie aus den Fugen. Inzwischen belegen zahlreiche Studien, dass die Krisenzeit die psychische Gesundheit vieler Menschen beeinträchtigt hat. Spätestens ab April 2020 mehrten sich erwiesenermaßen depressive Symptome, Ängste oder Schlafprobleme insbesondere unter jungen Menschen. Soziale Isolation, Einsamkeit, Angst und Unsicherheit machten und machen vor allem Kindern und Jugendlichen schwer zu schaffen.[1] Deutsche Studien ergaben, dass fast jedes dritte Kind ein knappes Jahr nach Pandemie-Beginn unter psychischen Auffälligkeiten litt und sich immer häufiger psychosomatische Begleitbeschwerden manifestierten.[2] Von der Abteilung für Kinder und Jugendpsychiatrie im AKH Wien war sogar von einer „gewissen Triagierung“ wegen überfüllter Stationen die Rede.[3], Alarm schlug auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Neuromed Campus Linz [5] und die Präsidentin der Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dr.in Katrin Sevecke [6]. Diese Situation droht sich mit jedem Lockdown weiter zuzuspitzen und hat überdies bereits nachhaltig Schaden verursacht, der viele Jugendliche auf Hilfe angewiesen macht.

Um die mentale Gesundheit der jungen Oberösterreicher_innen vor diesem Hintergrund bestmöglich zu begleiten, eignen sich zuerst die Schulen. Pädagog_innen waren in den vergangenen Monaten bereits gefordert während des Unterrichts auf darauf zu achten, wie es ihren Schüler_innen geht, Verhaltensänderungen zu beobachten und gegebenenfalls zu intervenieren. Die erste Unterstützungsleistung in solchen Bedarfsfällen gehört zu den ureigensten Aufgaben der Schulpsychologie. Schulpsycholog_innen sollen Schüler_innen genauso wie Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrende dort abholen und unterstützen, wo sie es brauchen. Auch Schulsozialarbeiter_innen und Beratungslehrer_innen leisten hier einen wichtigen Beitrag. Um Oberösterreichs Jugendlichen in ihrer mentalen Gesundheit beizustehen, brauchen wir ausreichend Fachpersonal mit ausreichend Zeitressourcen und adäquaten Rahmenbedingungen nahe am Alltag der Jugendlichen, somit also insbesondere in der Schule. Im EU-Vergleich fällt Österreich

bundesweit bereits unter den Durchschnitt, denn nur Belgiens Schulsystem hat noch weniger pädagogisches Unterstützungspersonal.[4]

Quellen:

- [1] Vgl. <https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/psychische-gesundheit-verslechtert-sich-weiter0.html>
- [2] Vgl. https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailsseite_104081.html
- [3] Vgl. https://www.kleinezeitung.at/international/corona/5928381/Kein-Platz-mehr_Kinder?psychiatrie-in-Wien-schlaegt-Alarm
- [4] Vgl. https://www.iqs.gv.at/_Resources/Persistent/d3b9c71d9d54f150311e8267cb391b782560fc2e/TALIG_2018_Gesamt_final_Web.pdf
- [5] Vgl. <https://ooe.orf.at/stories/3107826/>
- [6] Vgl. <https://kurier.at/chronik/oesterreich/kinder-und-jugendpsychiatrie-experten-schlagen-alarm/401171830>

Daher, sehr geehrte **Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**, stelle ich folgende

schriftliche Anfrage:

1. Wie viele ausgebildete Psycholog_innen sind aktuell im Bereich der Schulpsychologie (Abteilungen Schulpsychologie-Schulärztlicher Dienst) in Oberösterreich tätig? (Um eine Auflistung nach Bezirken wird gebeten)
2. Welcher Betreuungsschlüssel (Schüler_innen pro Schulpsycholog_in) ergibt sich daraus? (Um eine Auflistung nach Bezirken wird gebeten)
3. Wie viele Personen sind insgesamt im Bereich der Schulpsychologie (Abteilungen Schulpsychologie-Schulärztlicher Dienst) tätig? Bitte um Aufgliederung nach Berufsbezeichnung und Tätigkeitsbereichen.
4. Welche Berufsgruppen gehören zum pädagogischen Unterstützungspersonal und wie viele Personen (Personenanzahl + VZÄ) sind derzeit je Berufsgruppe im Einsatz?
5. Nach welchem Dienstrecht erfolgt die Besoldung und welche dienstrechtlichen Einreihungsvoraussetzungen gibt es pro Berufsgruppe?
6. Welcher Betreuungsschlüssel (Bitte um Anführung der Betreuungsquote pro Unterstützungspersonal-Gruppe) liegt aktuell vor?
7. Wie viele Lehrpersonen haben den psychologischen Dienst seit Beginn der Corona-Krise in Anspruch genommen?
8. Wie viele Beratungen durch den schulpsychologischen Dienst wurden an Volksschulen durchgeführt? (Um eine Auflistung nach Bezirken wird gebeten)
9. Wie viele Beratungen durch den schulpsychologischen Dienst wurden in Kindergärten durchgeführt? (Um eine Auflistung nach Bezirken wird gebeten)
10. Wie viele Schüler_innen haben den psychologischen Dienst seit Beginn der Corona-Krise in Anspruch genommen? (Bitte um Aufgliederung nach Geschlecht, aktuell besuchter Schulart und Schulstufe des Schülers / der Schülerin sowie Vorstellungsgrund)?
11. Wie viele Beratungsgespräche konnten im Schuljahr 2020/2021 von Schulpsycholog_innen aber auch Schulsozialarbeiter_innen und Beratungslehrpersonen durchgeführt werden? (Mit der Bitte um Darstellung je

Schultyp sowie die Entwicklung in den letzten 5 Jahren und Art der Beratungsleistung)

12. Von welchem zusätzlichen, durch die Corona-Krise hervorgerufenen Bedarf an psychologischer Beratung für Schüler_innen gehen Sie aus?
 - a. Wurde dafür eine Strategie ausgearbeitet?
 - b. Wie viel davon wird an den Schulen abgedeckt werden können?
 - c. Ist eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bzw. Einrichtungen geplant?
13. Wie ist die Entwicklung dieser Zahlen im Vergleich zu vergangenen Berichtszeiträumen zu sehen und gab es Anstiege zu verzeichnen? Wenn ja, in welchem Ausmaß und welchen Bereichen (Vorstellungsgrund) sowie welchen Schulstufen?
14. In welchem Zeitrahmen und Umfang ist die bedarfsgerechte Aufstockung des psychosozialen Unterstützungspersonals vorgesehen? (Bitte um Auflistung pro Berufsgruppe)
15. Gibt es Zielwerte hinsichtlich des zukünftigen Betreuungsschlüssels (Schüler_innen pro Schulpsycholog_in sowie Schüler_innen pro sonstigem Unterstützungspersonal)? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
16. Welche zusätzlichen Maßnahmen sind zur psychologischen Unterstützung von Schüler_innen und Lehrpersonen sollen 2022 umgesetzt werden?
17. In welcher Form und welchen Zeitabständen erfolgt eine Berichtlegung über Unterstützungs- und Beratungsleistungen im Bereich der Schulpsychologie an die Bildungsdirektion bzw. an die Landesregierung?

Ihrer Antwort sehe ich mit Interesse entgegen und verbleibe in der Zwischenzeit mit freundlichen Grüßen





CHRISTINE HABERLANDER

LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN

Herrn
Klubobmann
Mag. Felix Eypeltauer
NEOS Landtagsklub Oberösterreich
Rudigierstraße 3
4020 Linz

E-Mail: LHStv.Haberlander@ooe.gv.at
Tel: (+43 732) 77 20-171 06
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:
LHStv.Ha-600499/23-2022-PI/Ma

1. März 2022

Frau
Abgeordnete zum Oö. Landtag
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Julia Bammer
NEOS Landtagsklub Oberösterreich
Rudigierstraße 3
4020 Linz

Sehr geehrter Herr Klubobmann!

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!

Bezug nehmend auf die schriftliche Anfrage betreffend „Mental Health von Jugendlichen – Schulpsychologische Versorgung in Oberösterreich“ darf ich informieren, dass die Aufgabe der Schulpsychologie keine Angelegenheit der Landesvollziehung ist und auch nicht von Landesorganen vollzogen wird. Die gesamte Vollziehung liegt im Bundesvollzug und wird von Bundesbediensteten bzw. von Mitarbeitern, die bei einem privaten Träger (Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich) beschäftigt und zur Dienstverrichtung der Bildungsdirektion zugewiesen sind, wahrgenommen.

Mangels Zuständigkeit für die gestellte Frage möchte ich aber die Gelegenheit nutzen, um grundsätzlich über die Organisation der Schulpsychologie in Oberösterreich entsprechend zu informieren:

In der Abteilung „Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst“ der Bildungsdirektion für Oberösterreich sind mit Stand März 2022 Psychologinnen und Psychologen im Ausmaß von insgesamt 30,25 Vollzeitäquivalenten tätig. Davon werden 19 VZÄ auf Bundesplanstellen entsprechend Personalplan eingesetzt und 11,25 VZÄ an Psychologinnen und Psychologen sind beim Österreichischen Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich beschäftigt.

GESUNDHEIT . BILDUNG . FRAUEN

Bahnhofplatz 1, 4021 Linz | lhstv.haberlander@ooe.gv.at
www.christine-haberlander.at



Der Personalstand wurde im Schuljahr 2021/22 um rund 20% aufgestockt, um Schülerinnen und Schüler besser betreuen und psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie effektiv aufarbeiten zu können.

Dienstzuteilung	Schulpsycholog/innen Bundesdienst	Schulpsycholog/innen ÖZPGS	Schulpsycholog/innen VZA gesamt
Zentrale	40,00	-	1,00
L,LL	120,00	186,00	8,00
SR-SE-KI	120,00	10,00	3,25
GM-VB	120,00	55,00	4,50
Innviertel	120,00	55,00	4,50
WE-WL-GR-EF	120,00	56,00	4,50
Mühlviertel	120,00	57,00	4,50
Stunden	760,00	419,00	1179
VZÄ	19,00	11,25	30,25

Dienstzuteilung	Schulpsycho- log/innen Bundesd. Personen	Schulpsycho- log/innen ÖZPGS Personen	Schulpsycho- log/innen Doppelanstellung Personen	Schulpsycho- log/innen Personen gesamt
Zentrale	1	-	-	1
L,LL	4	6	-	10
SR-SE-KI	3	-	1	4
GM-VB	3	2	1	6
Innviertel	4	2	-	6
WE-WL-GR-EF	3	1	1	5
Mühlviertel	4	2	1	7
Personen	22	13	4	39

Ein Studium der Psychologie auf Magister- bzw. Master-Niveau stellt die Einstellungsvoraussetzung für eine Beschäftigung als Schulpsychologin und -psychologe dar. Darüber hinaus

verfügt die überwiegende Zahl über Zusatzqualifikationen aus den Bereichen Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie, Notfallpsychologie, Neuropsychologie, Psychotherapie, Coaching, Mediation, Lerntherapie oder auch Abschlüsse in pädagogischen Fächern. Über die facheinschlägigen Qualifikationen hinaus bedarf die qualitätsvolle schulpsychologische Tätigkeit einer profunden Kenntnis des österreichischen Schulsystems und relevanter (schul-)rechtlicher Rahmenbedingungen.

Die Dienstzuteilung und Zuständigkeit der Schulpsychologinnen und -psychologen richtet sich nach den oberösterreichischen Bildungsregionen. Innerhalb der den Bildungsregionen dienstzugeordneten Teams werden neue Anfragen nach Maßgabe besonderer fachlicher Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inhaltliche Schwerpunkte) sowie der Ressourcen (im Sinne der raschen Terminvergabe) zugeteilt. Auch geographische Gesichtspunkte spielen eine Rolle, eine Zuteilung zu politischen Bezirken wird jedoch nicht vorgenommen.

Die Koordination der Neuaufnahmen wird neben anderem organisatorischen Support durch administrative Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten unterstützt.

Zu den Zielgruppen zählen nicht nur Schülerinnen und Schüler aller Schularten, das Tätigkeitsfeld erstreckt sich u.a. auch auf Lehrpersonen, Eltern, Erziehungsberechtigte sowie auf sonstige interne und externe Systempartner.

Von der Darstellung der Relation Schülerinnen und Schüler oder Lehrerinnen und Lehrer pro Schulpsychologin oder -psychologe wird in der Regel Abstand genommen, da diese eine rein rechnerische Größe darstellt und systemische und inhaltliche Komponenten der schulpsychologischen Arbeit sowie die übergreifenden Aufgaben- und Einsatzgebiete nicht hinreichend abzubilden vermag. Zur Orientierung dienen in diesem Kontext jedoch die Zahlen der untenstehenden Tabelle:

Dienstzuteilung	VBA	Schulen	Schulen je VZA	Schüler/ Schülerinnen	Schüler/ Schülerinnen je VZA	Lehrer/ Lehrerinnen	Lehrer/ Lehrerinnen je VZA
BR 1: L,LL	8,00	182	22,8	55.971	6.996	5.716	715
BR 2: SR-SE-KI	3,25	113	34,8	20.256	6.233	2.181	671
BR 3: GM-VB	4,50	148	32,9	29.123	6.472	3.126	695
BR 4: Innviertel	4,50	183	40,7	26.936	5.986	2.967	659
BR 5: WE-WL-GR-EF	4,50	146	32,4	29.881	6.640	3.218	715
BR 6: Mühlviertel	4,50	212	47,1	31.173	6.927	3.629	806
OÖ	30,25	984	32,5	193.340	6.391	20.837	689

Schulpsychologinnen und -psychologen können je nach Erfordernis sowohl direkt an Schulen tätig werden (z.B. Sprechstunden, Interventionen in Klassen, Helferkonferenzen, etc.) als auch in ihren Beratungsräumlichkeiten. Ersteres sichert den niederschweligen Zugang zu den Angeboten, letzteres den vertraulichen, neutralen Rahmen.

Schulpsychologische Angebote können sich genauso an Einzelpersonen richten wie an eine kleinere oder größere Gruppe. Entscheidend ist dabei, auf welche Weise Anfragen aus fachlicher Sicht bestmöglich bearbeitet werden können und wieweit Personengruppen zu einer Teilnahme bereit sind.

Die statistische Auswertung der Fallzahlen (inkl. Anfragegründe, Empfehlungen, etc.) erfolgte bis zum Schuljahr 2020/21 jährlich nach Abschluss des Schuljahres bis zum darauffolgenden Herbst an die Fachabteilung im BMBWF. Seit Februar 2022 wird die Erfassung der statistischen Daten auf ein neues bundeseinheitliches Dokumentationssystem umgestellt, das in Zukunft eine tagesaktuelle Abfrage erlauben wird. Aktuell läuft der Prozess des Nachtragens der Daten des Schuljahres 2021/22.

Unabhängig davon ist augenscheinlich und evident, dass das Niveau der Zahl an Beratungen in diesem Schuljahr hoch ist und die Anfragen an die Schulpsychologischen Beratungsstellen im Laufe der Pandemie deutlich angestiegen sind bzw. die Fälle eine höhere Intensität und Komplexität aufweisen.

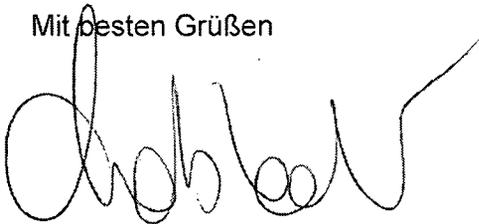
Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an psychosozialer Unterstützung wurde wie eingangs erwähnt der Personalstand im Schuljahr 2021/22 um rund 20% aufgestockt. Die 2021 in der

Pandemie neu eingerichtete Hotline der Schulpsychologie bietet von Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 20:00 Uhr und samstags zwischen 08:00 Uhr und 12:00 Uhr einen besonders niederschweligen Zugang zu psychologischer Beratung. Die Nutzung der Hotline steht allen Kindern und Jugendlichen offen und kann ebenso von Pädagoginnen und Pädagogen und Erziehungsberechtigten genutzt werden.

Daneben wurden Beratungen und Unterstützungsleistungen per Videokonferenztools deutlich ausgebaut. Gerade in Lock-Down-Phasen bzw. in Zeiten hoher Fallzahlen ermöglicht dies den Adressaten einen gefahrenlosen „face-to-face“ Kontakt.

Zusätzlich gibt es noch vermehrte Unterstützung von Pädagoginnen und Pädagogen hinsichtlich des Umgangs mit Schülerinnen und Schülern mit psychischen Auffälligkeiten und wurden Sprechstunden bzw. die Präsenz an Schulen ausgebaut.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christine Haberlander', written in a cursive style.

Christine Haberlander
LH-Stellvertreterin